

8. bis 14. Februar 2008: Anhaltend sonniges Hochdruckwetter sorgt für Abnahme der Lawinengefahr, verbreitet bis auf die Stufe 'gering'

Ein kräftiges, über Europa und Russland stationäres Hochdruckgebiet bestimmte das Wetter während der ganzen WinterAktuell Periode. Die Schweiz lag an seiner Süd- und Südwestflanke in einer Bisenströmung. In den Bergen wehten schwache bis mässige Winde aus östlichen bis südlichen Richtungen. Die Sonne schien in den Bergen von einem meist wolkenlosen Himmel (vgl. Abbildung 1) und es war nur ein rätselhafter 'Scheinniederschlag' auf den Radarbildern zu verfolgen.



Abb. 1: Weit und breit kein Wölkchen über der Schweiz. Dieses Satellitenbild vom Mittwoch, 13.02. zeigt anschaulich die Wetterverhältnisse dieser WinterAktuell Periode (Quelle: www.wetteronline.de).

Die Temperaturen auf 2000 m pendelten um relativ milde null Grad, mit leicht abnehmender Tendenz gegen Ende dieser WinterAktuell Periode. Aufgrund der geringen Luftfeuchtigkeit (vgl. Abbildung 2) war die Fernsicht in den Bergen exzellent. Auch in tiefen Lagen verhinderte die trockene Luft meistens die Bildung von Hochnebel. Unterhalb der Inversionsgrenze, welche bei 1000 m lag, war es teilweise dunstig.

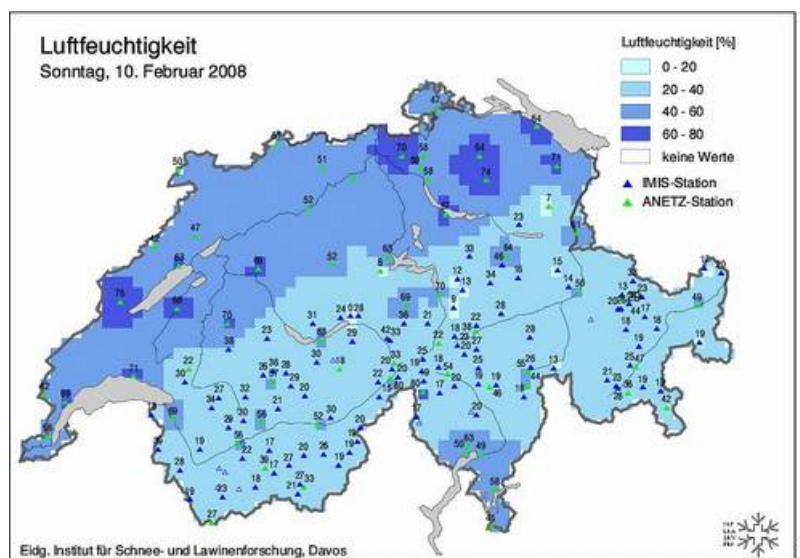


Abb. 2: Relative Luftfeuchtigkeit am Sonntag, 10.02. an den IMIS-Stationen vom SLF und den ANETZ-Stationen von MeteoSchweiz. Die Luftfeuchtigkeit erreichte nur unterhalb der Inversionsgrenze verbreitet über 40 Prozent. Auffallend sind die sehr geringen Werte auf den Bergspitzen mit teilweise unter 10 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit.

Es herrschten sehr gute Tourenbedingungen (vgl. Abbildung 3) und die Lawinensituation wurde nach den Schneefällen in der letzten WinterAktuell Periode zunehmend sehr günstig. Ausser in den inneralpinen Gebieten Graubündens war die Lawinengefahr ab Mittwoch, 13.02. als 'gering' eingestuft.



Abb. 3: Dieses Bild steht beispielhaft für die sehr guten Tourenbedingungen dieser WinterAktuell Periode. Oberhalb von rund 1200 m lag an Nordhängen verbreitet eine geschlossene Schneedecke. Skitourengerher im Aufstieg zum Pointe des Rosses, 2965 m, Trient, VS. Im Hintergrund die Tour Sallièrre, 3220 m (Foto: J.-L. Lugon, 09.02.2008).

Schneedecke und Lawinengefahr

Bei den eher milden Temperaturen und der sehr guten nächtlichen Abstrahlung konnten sich die oberflächennahen Schichten der Schneedecke zunehmend stabilisieren.

Bezüglich Schneedeckenaufbau lassen sich zwei Gebiete grob unterscheiden:

Nördlich einer Linie Rhone-Rhein, im Prättigau, im westlichen Unterwallis und am Alpensüdhang war der Schneedeckenaufbau vor den Schneefällen der letzten WinterAktuell Periode bereits günstig. Durch die Verfestigung der obersten Schichten der letzten Schneefälle konnte zunehmend die gesamte Schneedecke als sehr günstig und im allgemeinen als stabil betrachtet werden (vgl. Abbildung 4). In diesen Gebieten ging auch die Gefahrenstufe bis am Dienstag, 12.02. sukzessive auf die Stufe 'gering' zurück.

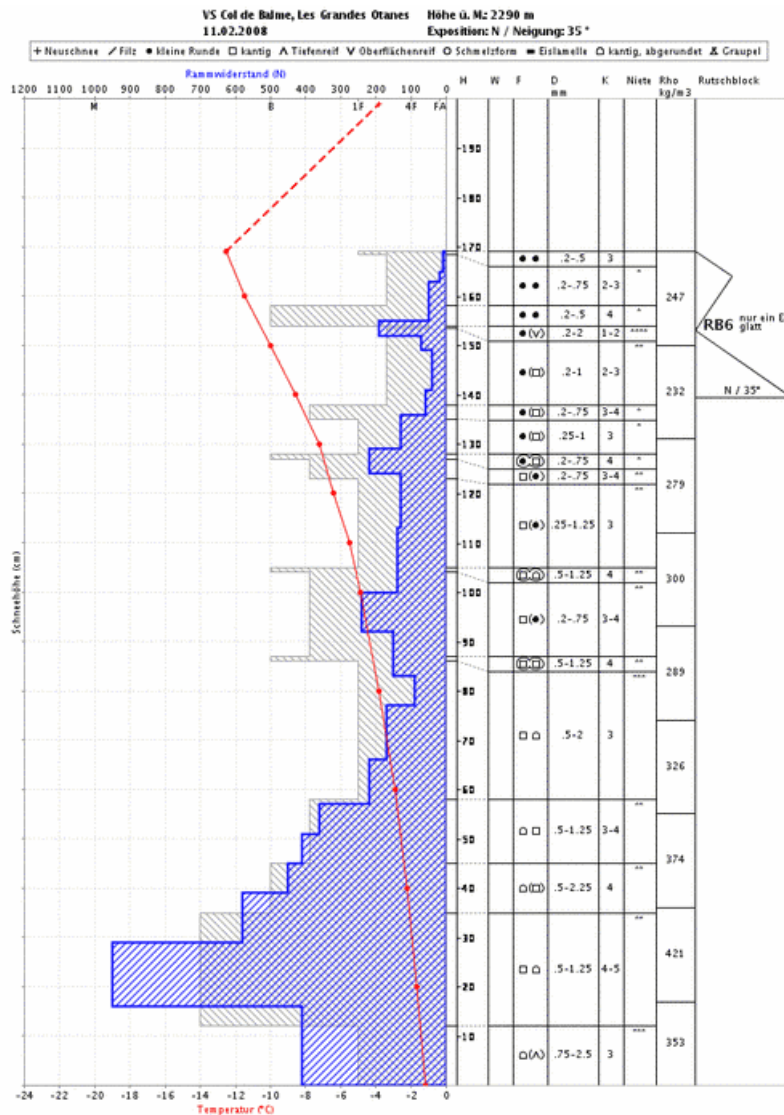


Abb. 4: Sehr stabiles, gut verfestigtes Schneeprofil von Montag, 11.02. aus dem Trientgebiet, VS. Das Profil wurde an einem 35 Grad steilen Nordhang auf 2290 m aufgenommen. Sowohl am Handprofil (grau schraffiert), als auch am Rammprofil (blau schraffiert) ist eine deutliche Festigkeitszunahme gegen den Boden hin festzustellen. Im unteren Teil des Profils liegen zwar kantig aufgebaute Kornformen, die Schichten sind aber gut verfestigt und weitgehend homogen.

Im übrigen südlichen Wallis und besonders von Mittelbünden bis ins Engadin blieb der Schneedeckenaufbau ungünstig (vgl. Abbildung 5).

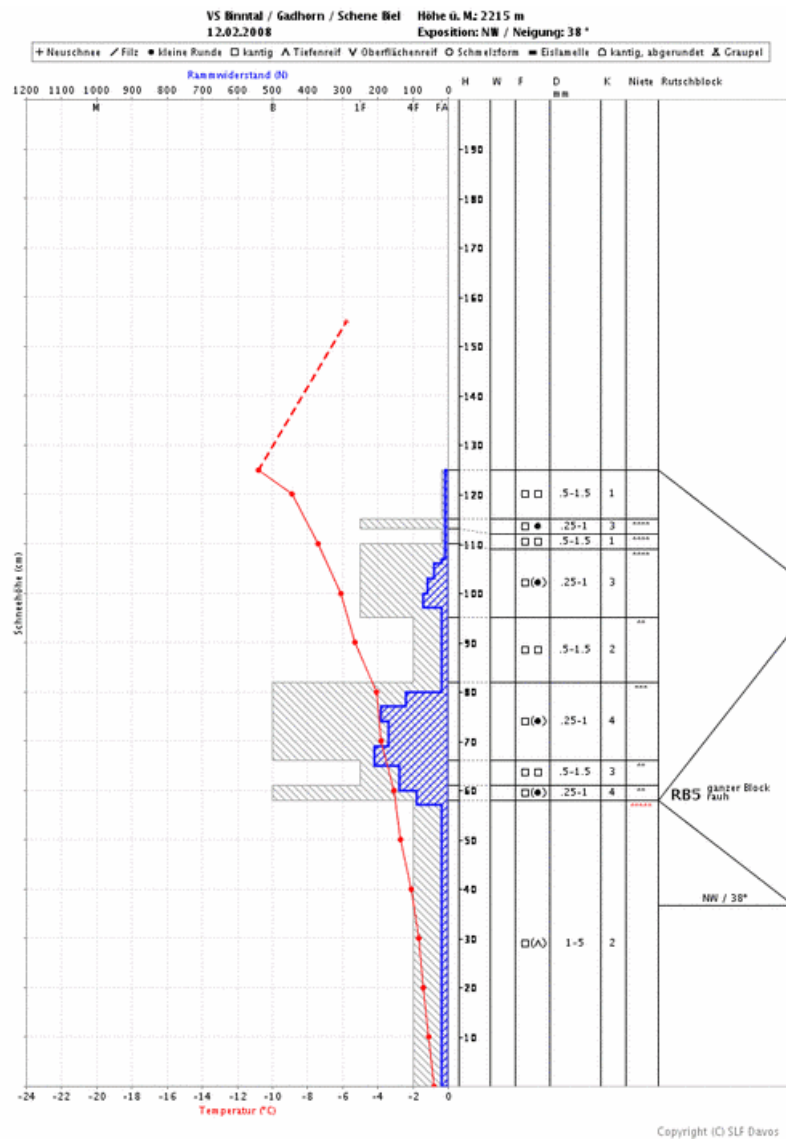


Abb. 5: Schneeprofil von einem NW-Hang auf 2215 m im Binntal, VS als Beispiel für den ungünstigen Schneedeckenaufbau der inneralpiner Gebiete des Oberwallis und Graubündens. Sowohl am Handprofil, (grau schraffiert) als auch am Rammprofil (blau schraffiert) sind deutlich die schwach verfestigten, kantig aufgebauten Schneeschichten im Mittelteil und am Profilluss zu erkennen. Der Rutschblock (RB) liess sich aber nur noch mit grösserer Belastung auslösen.

In diesen inneralpinen Gebieten waren vor allem im Tourenengelände mit ungestörtem Schneedeckenaufbau weiterhin vereinzelte Lawinenauslösungen in der schwachen Altschneedecke möglich (vgl. Abbildung 6). Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Auslösebereitschaft haben aber auch in den erwähnten Gebieten abgenommen. Dennoch herrschte in Teilen Mittelbündens, des Engadins und im Münstertal bis am Ende dieser Winteraktuell Periode noch mässige Lawinengefahr für Steilhänge der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost.



Abb. 6: Diese Schneebrettlawine, ausgelöst durch Skifahrer am Mittwoch, 13.02. an einem NE-Hang auf rund 2500 am Büelenhorn, Monstein, GR zeugt vom teilweise schwachen Aufbau der Schneedecke in den inneralpinen Gebieten Graubündens. Die Gefahrenstellen sind nicht mehr zahlreich, aber kaum zu erkennen.

Der wolkenlose Himmel und die sehr trockene Luft (vgl. Abbildung 2) förderten die nächtliche Abstrahlung und somit Auskühlung der obersten Schneeschichten. Besonders an Schattenhängen ist die Energiebilanz der Schneedecke somit immer noch stark negativ und die Schneeoberflächen bleiben während des ganzen Tages sehr kalt. Dadurch werden die Kristalle der oberflächlichen Schneeschichten zunehmend kantig aufgebaut und locker.

Die Nassschneelawinenaktivität war bis anhin eher gering und beschränkte sich meist auf oberflächennahe Schneeschichten. Gründe dafür sind ebenfalls die extreme nächtliche Abkühlung der Schneedecke, die Temperaturen welche auf 2000 m noch kaum über null Grad steigen und den Austausch der bodennahen Luft durch die Winde. Vereinzelt wurden Gleitschneelawinen beobachtet.

Am Donnerstag, 14.02. lagen auf 2000 m nördlich einer Linie Rhone-Rhein und im Gotthardgebiet verbreitet mehr als 120 cm, in den übrigen Gebieten verbreitet 50 bis 120 cm Schnee (vgl. Schneehöhenkarte). Die Schneehöhen waren im Vergleich zum langjährigen Mittel nur noch in Teilen des östlichen Alpennordhanges, in den westlichsten Teilen vom Unterwallis sowie am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm und im Engadin druchschnittlich. In den übrigen Gebieten waren die Schneehöhen unterdurchschnittlich (vgl. Schneehöhen im Vergleich zum langjährigen Mittel).

Lawinenunfälle

Während dieser WinterAktuell Periode wurden dem Lawinenwarndienst nur wenige Lawinenauslösungen durch Personen gemeldet. Meistens handelte es sich um sehr kleine Schneebrettlawinen im kammnahen Bereich.

Ausnahmen bildeten die folgenden zwei Lawinenauslösungen durch Personen:

- Am Freitag, 08.02. löste im Skigebiet Rinerhorn bei Davos eine Einzelperson an einem NW-Hang auf 2540 m ein Schneebrett aus. Sie wurde erfasst, blieb aber unverschüttet (vgl. Abbildung 7).



Abb. 7: Lawinenauslösung an einem Nordwesthang auf rund 2500 m im Skigebiet Rinerhorn, Davos, GR am 08.02.2008. Eine Person wurde erfasst, blieb aber unverschüttet.

Viele Bedingungen für die Auslösung dieser Schneebrettlawine waren erfüllt: Inneralpines Gebiet mit ungünstigem Schneedeckenaufbau; kaum Befahren; extrem steil und schattig; felsdurchsetzt. Das Schneebrett scheint klein zu sein, wies aber ein Ablagerung von über 3 m Mächtigkeit auf (Foto: N. Conrad, 08.02.2008). Siehe auch Bildgalerie.

- Am Samstag, 09.02. wurde im Val d'Anniviers an einem Westhang auf rund 2880 m eine Lawine ausgelöst. Eine Person wurde erfasst, blieb aber unerschüttet.

Bildgalerie



Kleine, oberflächennahe Schneebrettlawine ausgelöst an einem Westhang auf rund 2400 m am Parpaner Weisshorn, Lenzerheide, GR (Foto: M. Bissig, 08.02.2008).



Sonnenaufgang auf dem Parpaner Rothorn mit Blick aufs Arosler Rothorn, 2980 m, Lenzerheide GR. Die mässigen Nordostwinde konnten an den Kämmen noch den lockeren Schnee vom Mittwoch, 07.02. verfrachten (Foto: M. Bissig, 08.02.2008).



Gut 20 cm Neuschnee vom Mittwoch, 07.02. machten die Hänge des Pischahorns, 2980 m, Davos, GR zum Freeride-Wunderland (Foto: SLF/Ch. Suter, 08.02.2008).



Die Schneedecke auf der Engstligenalp, BE ist stark von Winden geprägt. Die Rücken sind zum Teil blankgefegt und in den Mulden liegt viel Schnee (Foto: F. Techel, 09.02.2008).



Schneekanonen auf dem Piz Bernina? Die Nordostwinde trugen am Piz Bernina, 4049 m, Engadin, GR den lockeren Schnee weg. Dieser sublimierte teils in der trockenen Luft (Foto: SLF/M. Phillips, 08.02.2008).



Kleine Schneebrettlawine an einem SE-Hang auf 2700 m am Roggenhorn, Silvretta, GR. Ausgelöst wurde der Neuschnee vom Mittwoch, 06.02. (Foto: SLF/A. van Herwijnen, 09.02.2008).



Auch Graupelschnee kann Spass machen. Abfahrt in relativ mächtigen Graupelschichten am Achsenstock, Muotatal, SZ (Foto: X. Holdener, 09.02.2008).



Kunstvoll verzierte Felsnische am Fuss des kleinen Achsenstocks, 2020 m, Muotatal, SZ (Foto: X. Holdener, 09.02.2008).



Der Boden war Anfang Winter warm eingeschneit worden. Das freie Wasser an der Basis der Schneedecke ist inzwischen zu einer Eislamelle gefroren. Profilaufnahme an einem ESE-Hang auf 2160 m, im Lauterbrunnental (Foto: F. Techel, 09.02.2008).



Arrivée au sommet de la pointe des Rosses 2965 m, Trient, VS. Vers les crêtes, la neige est durcie du vent (Photo: J.-L. Lugon, 09.02.2008).



Perfekte Tage und schöne Nächte. Glückliche, wer unter die warmen Decken in der Seewenhütte, UR kriechen kann (Foto: T. Schneidt, 09.02.2008).



Perfekter Pulverschnee vom Mittwoch, 07.02. deckte die NE-Hänge des Stucklistocks, 3313 m, UR ein (Foto: T. Schneidt, 09.02.2008).



Aussicht vom Stucklistock, 3313 m, UR auf das Sustenhorn, 3503 m, die Winterbergkette und den Galenstock, 3586 m im Hintergrund. Die Gletscher sind schon ziemlich gut eingeschneit (Foto: T. Schneidt, 09.02.2008).



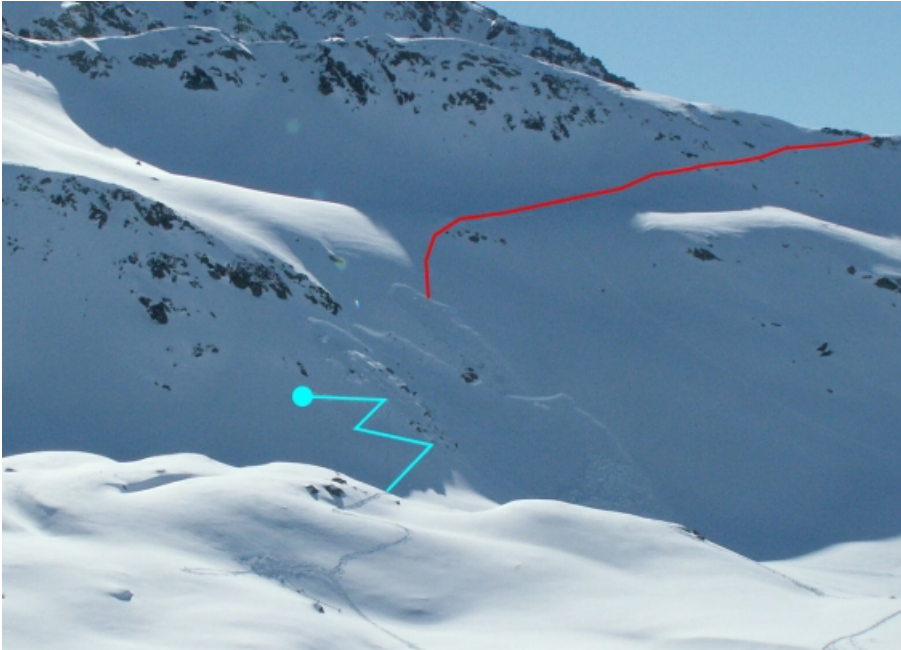
Oberflächennah aufgebaute Schneedecke an den NE-Hängen des Hanengretj, Davos, GR. Unterhalb von rund 2100 m war oft die ganze Schneedecke aufbauend umgewandelt und man sank mit den Skis bis auf den Boden (Foto: SLF/R. Meister, 10.02.2008).



Der Ostwind wehte vor allem in hochalpinen Passlagen auch mässig bis stark. Wunderschöne Zastrugis unterhalb des Zwächten, Meiental, UR (Foto: T. Schneid, 10.02.2008).



Eine Wächte und der abgeblasene Rücken an den Turbechepf, 2807 m, Binnental, VS zeugen von den Winden vor der Schönwetterperiode (Foto: H. Gorsatt, 11.02.2008).



Lawinenauslösung im Skigebiet Rinerhorn, GR: In einem sehr steilen, schattigen Nordwesthang auf rund 2500 m wurde am Freitag, 08.02. durch eine Einzelperson eine Schneebrettlawine ausgelöst (rot: Einfahrtspur). Am Montag, 11.02. wurde anlässlich von Schneedeckenuntersuchungen (blau: Zugang zum Untersuchungsort) noch ein markantes Wummgeräusch mit Rissbildung und deutlicher Setzung erzeugt (Foto: SLF/Th. Stucki, 11.02.2008).



Kammnah wurde durch die schwache bis mässige Bise etwas Schnee verfrachtet. Tanz der Schneekristalle im Gegenlicht (Foto: SLF/Th. Stucki, 11.02.2008).



Coude du Rhone à Martigny, VS avec les Alpes Bernoises au fond. Limite de neige aux versants sud du Bas-Valais vers 2000 m. Vue depuis Pointe Ronde 2655 m (Photo: J.-L. Lugon, 12.02.2008).



Schneedeckenuntersuchung in einem steilen Schattengang im oberen Val Piana, Bedrettal, TI (Photo: G. Kapfenberger, 13.02.2008).



Gut eingeschneit sind die Südflanken von Chüebodenhorn, 3070 m und Pizzo Rotondo (rechts), 3192 m, Bedrettal, TI (Foto: G. Kappenberger, 13.02.2008).



An windgeschützten Schattenhängen lag auch eine Woche nach dem letzten Schneefall noch aufgebauter, lockerer Schnee. Abfahrt vom Pischahorn zum Berghaus Vereina (Foto: SLF/L. Dürr, 14.02.2008).



Die Schneelage ist auch im Oberhalbstein, GR gut. Blick vom Skigebiet Savognin auf Piz Mitgel, 3159 m, Corn da Tinizong, 3173 m und Piz Ela, 3339 m. Nordhänge sind noch bis in den Talboden schneebedeckt, steile Südhänge beginnen bis zur Waldgrenze auszuapern (Foto: SLF/C. Pielmeier, 14.02.2008).



Diese fernausgelöste, kleine Schneebrettlawine im Skigebiet Savognin, GR ist in tiefen, kantig aufgebauten Schneeschichten angebrochen (Foto: SLF/C. Pielmeier 14.02.2008).



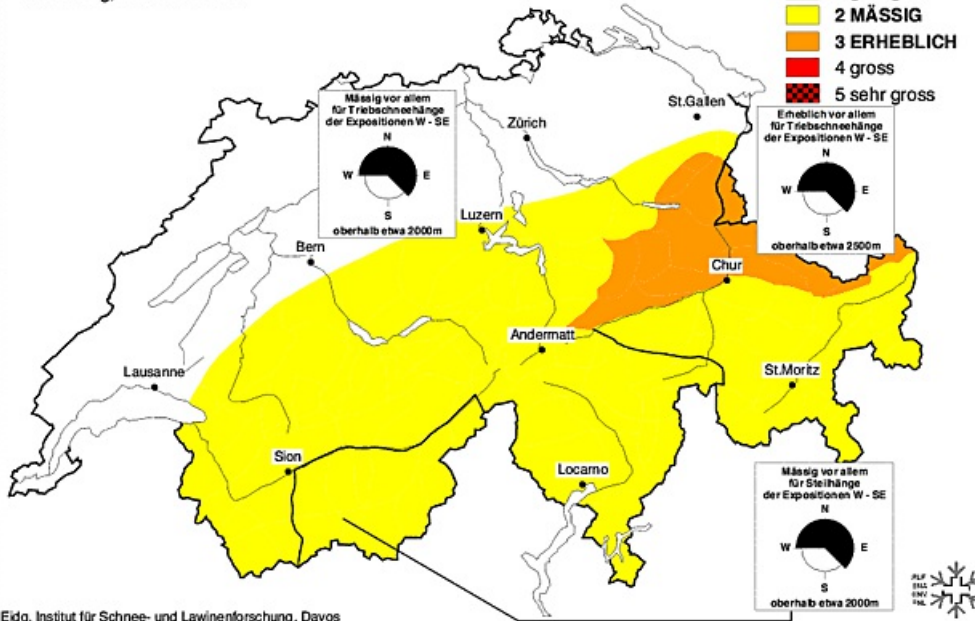
L'alpage de Barberine, 1950 m, Trient, VS est recouvert entièrement de plus 1 m 50 de neige (Photo: J.-L. Ligon, 14.02.2008).

Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

für Freitag, 8. Februar 2008

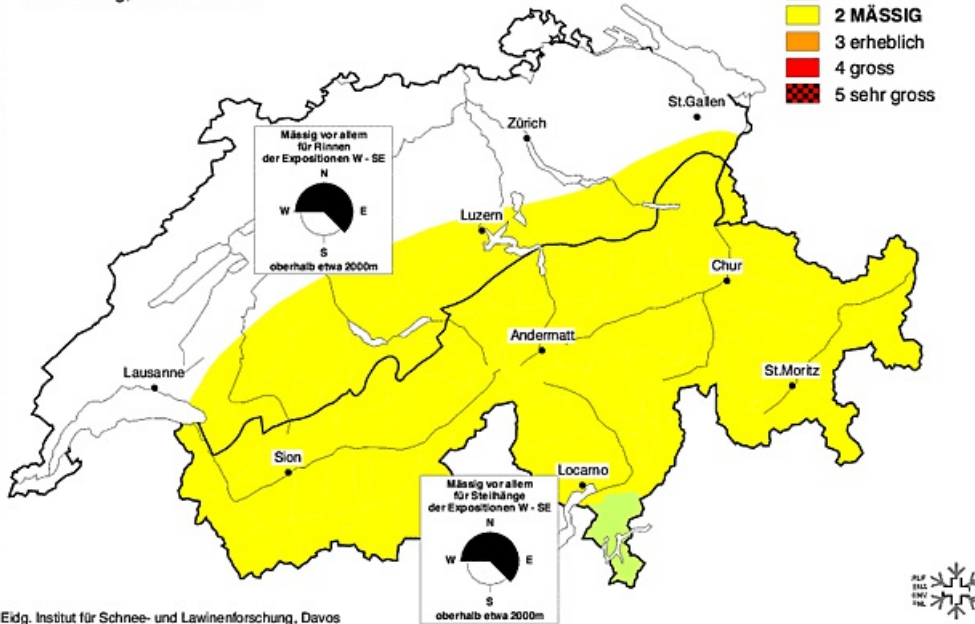
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Lawinengefahr

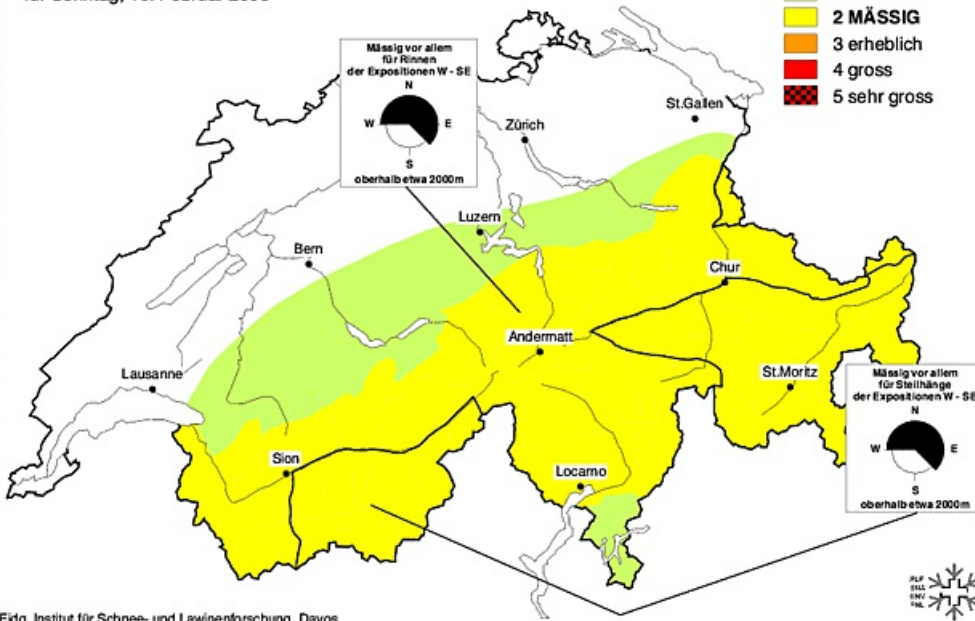
für Samstag, 9. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Lawinengefahr
für Sonntag, 10. Februar 2008

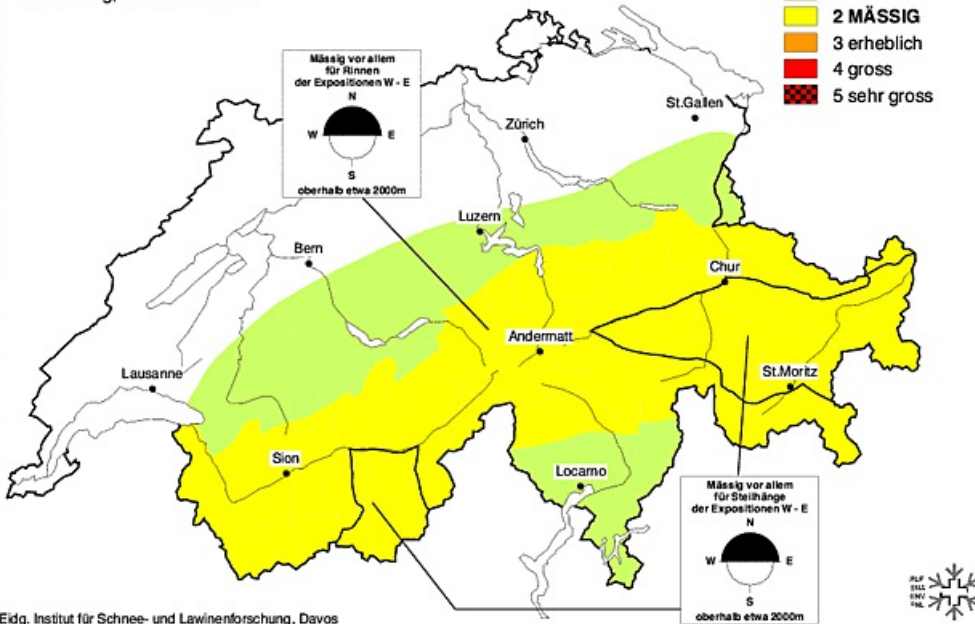
- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr
für Montag, 11. Februar 2008

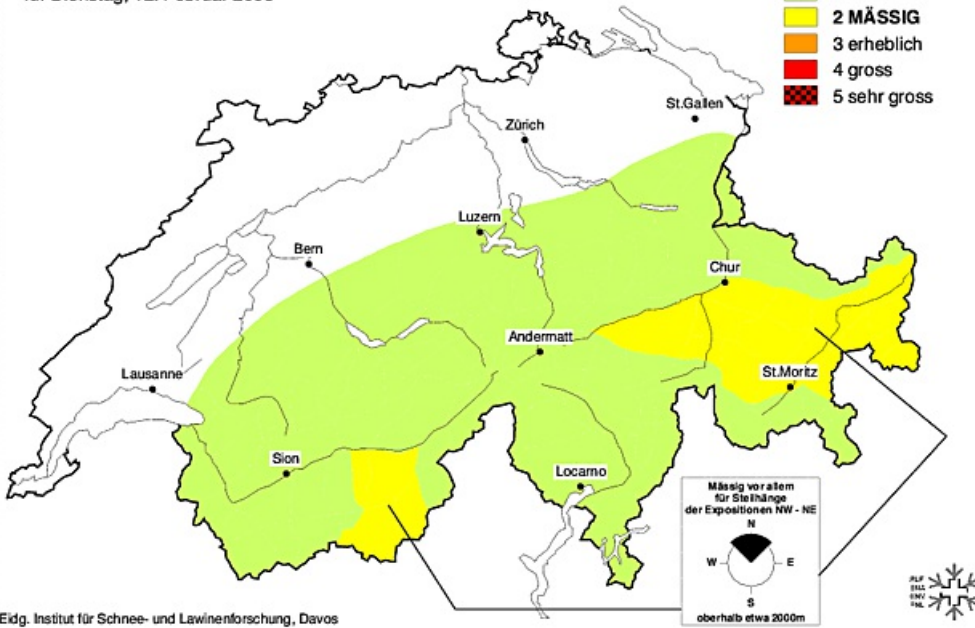
- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr
für Dienstag, 12. Februar 2008

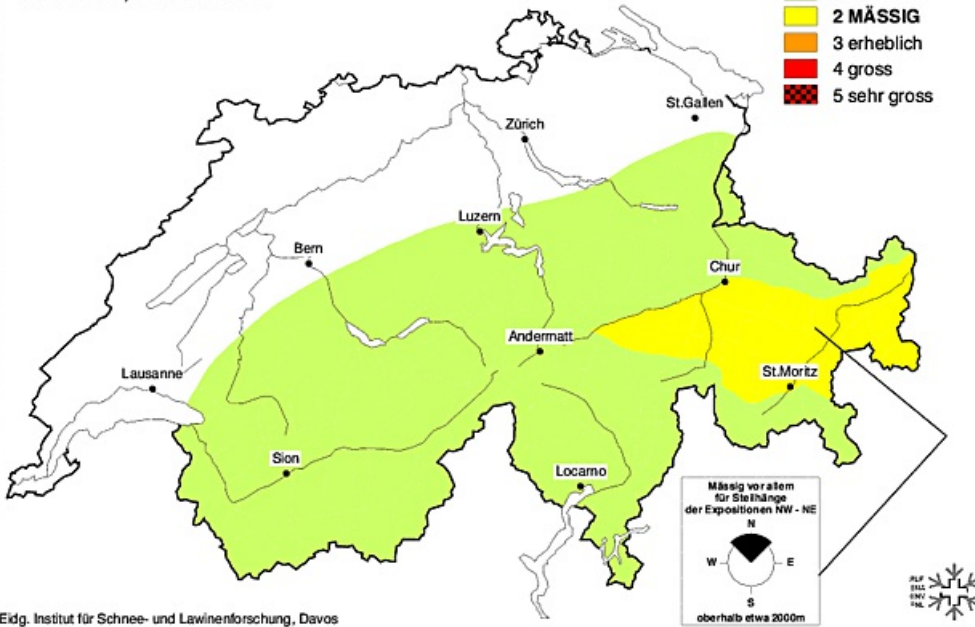
- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr
für Mittwoch, 13. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

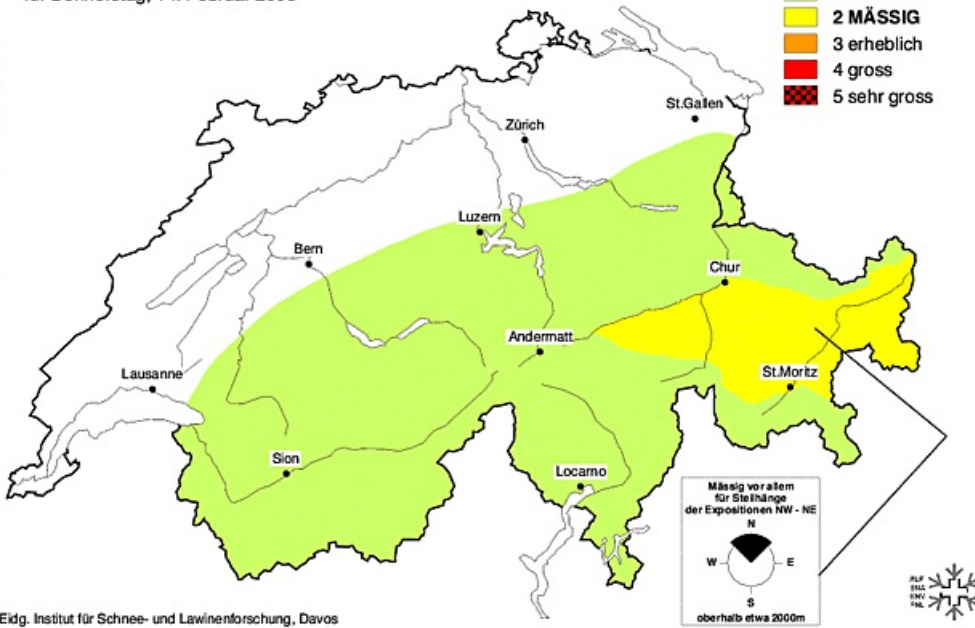


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Donnerstag, 14. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos